

NACHRICHTENBLATT



DER BONNER STUDENTENSCHAFT

3. JAHRGANG / NR. 5

HERAUSGEGEBEN VOM ASTA

JULI 1951

AUFRUFE ZUR AStA-WAHL

Sr. Magnifizenz, der Rektor der Universität Bonn

Ein jeder empfindet, dass die Lage der Studierenden, so sehr auch schon die staatlichen und die Universitätsbehörden helfen, noch in mancher Hinsicht verbessert werden müsste. Am meisten empfindet das der Student selbst. Er weiß am besten, wie und wo seine Belange vertreten werden müssten. Die Universität kann nicht alle Interessen ihrer Studierenden wahrnehmen. Der Student kann aber seine Interessen selbst vertreten dadurch, dass er Kommilitonen seines Vertrauens in den Allgemeinen Studentenausschuss wählt, der die Interessen der gesamten Studentenschaft vertritt und in allen wichtigen Ausschüssen, deren Aufgaben für die Studenten von Bedeutung sind, mitspricht. Sie helfen sich und ihren Kommilitonen nicht nur durch bloße Kritik; sie können sich nur helfen durch Mitarbeit und sei es auch nur in der Form der Wahlteilnahme.

gez. FRIESENHAHN.

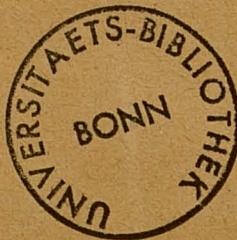
Der Allgemeine Studentenausschuß

Kommilitonen !

Am 24. und 25. Juli finden die Ergänzungswahlen für den Allgemeinen Studentenausschuss statt. Wir rufen daher alle Studenten unserer Universität auf, sich an den Wahlen zu beteiligen. Stellen Sie sich als Kandidaten zur Verfügung, wenn Sie bereit sind, zum Wohle der gesamten Studentenschaft in Ihrer Selbstverwaltung mitzuarbeiten. Die vielfältigen und wichtigen Aufgaben des ASTA können nur dann gelöst werden, wenn Studenten mitarbeiten, denen die Belange der Studentenschaft am Herzen liegen. Alle Kommilitonen bitten wir um rege Wahlbeteiligung. Bedenken Sie, dass jede Stimme uns einen grösseren Rückhalt gibt !

gez. Hans-Eberhard Roesch

1. Vorsitzender



643

ASTA-WAHL

Das Wichtigste aus der Wahlordnung

Der Allgemeine Studentenausschuss (ASTA) besteht gemäß Art. 23, I der Verfassung der Studentenschaft aus mindestens zwei Vertretern jeder Fakultät. Fakultäten mit mehr als 500 immatrikulierten Studenten wählen drei, mit mehr als 1.000 immatrikulierten Studenten vier, mit mehr als 1.500 immatrikulierten Studenten fünf Vertreter.

Von den in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen, Medizinischen, Math. naturwissenschaftlichen und Landwirtschaftlichen Fakultät zu wählenden Vertretern soll je ein Vertreter der Wirtschaftswissenschaftlichen, der Zahnmedizinischen, der Pharmazeutischen und der Geodätischen Fachrichtung angehören.

Zu den in Abs. 1 angegebenen Vertretern der Fakultäten im ASTA tritt der Sportreferent hinzu. Dieser wird von allen am freiwilligen Sport der Universität teilnehmenden Studenten gewählt. (§ 1)

Die Wahlen finden als allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Ergänzungswahlen mindestens 14 Tage vor Schluss eines jeden Semesters statt. Die Wahl erfolgt gemäß Art. 25 (I) der Verfassung der Studentenschaft für die Dauer eines Jahres. (§ 2).

Wahlberechtigt sind alle an den Wahltagen vollimmatrikulierten Studenten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Wählbar ist jeder vor den Wahltagen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität vollimmatrikulierte Student. (§ 3).

Das Büro des Wahlleiters befindet sich in den ASTA-Geschäftsräumen. (§ 5). Kandidaturen zur Wahl sind schriftlich bis spätestens 48 Stunden vor Wahlbeginn beim Wahlleiter einzureichen. Sie müssen eigene Unterschrift, (Vor- und Zuname, Fakultät bzw. Fachrichtung) von mindestens 10 Studenten der gleichen Fakultät bzw. Fachrichtung enthalten sowie eine Erklärung, des Vorgeschlagenen, dass er mit seiner Kandidatur einverstanden ist. Ausserdem hat der Vorgeschlagene Semesterzahl, Geburtsdatum, Semesteranschrift, und Heimatanschrift anzugeben. Sein Studentenausweis ist vorzulegen. (§ 7).

Die Kandidaten sollen sich in den für Sie zuständigen Fakultätsversammlungen persönlich vorstellen. Kandidaten, die sich nicht in der für sie zuständigen Fakultätsversammlung persönlich vorgestellt haben, müssen statt 10 Unterschriften 75 beibringen. (§ 8).

Der Wahlleiter gibt die eingereichten Vorschläge bis spätestens 42 Stunden vor Wahlbeginn an den Schwarzen Brettern bekannt. (§ 9).

Einsprüche gegen aufgestellte Kandidaten, sind bis spätestens 38 Stunden vor Wahlbeginn beim Wahlleiter zu erheben, der spätestens bis 24 Stunden vor Wahlbeginn seine Entscheidung an den Schwarzen Brettern bekanntgibt. Gegen den Entscheid ist Beschwerde beim Ältestenrat möglich. (§ 10).

Zur Verhinderung einer mehrmaligen Stimmabgabe wird der Studentenausweis des Wählers gekennzeichnet. Der Studentenausweis des Wählers wird vom Wahlhelfer solange einbehalten, bis der Wähler seinen empfangenen Stimmzettel in die Urne wirft oder ihn zurückgibt. (§ 13).

Einer der Wahlhelfer trägt den Vor- und Zunamen des Wählers beim Empfang des Stimmzettels in die Wahlliste ein. (§ 14).

Die Wahl erfolgt durch ankreuzen der zu wählenden Kandidaten in dem dafür vorgesehenen Kreis. Der Stimmzettel ist ungültig, wenn er mehr Kreuzzeichen enthält, als die Zahl der in der betreffenden Fakultät zu wählenden Vertreter beträgt. Der Stimmzettel ist ferner ungültig, wenn er etwas anderes ausser den Kreuzzeichen enthält, ferner solche, aus denen nicht eindeutig ersichtlich ist, welche Kandidaten gemeint sind. Kumulierte Stimmen werden nur einmal gezählt. (§ 15).

Gewählt sind die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. (§ 18).

Anfechtungen der Wahlen sind gemäß Art. 45 der Studentenschaftsverfassung dem Ältestenrat zuzuleiten, der über sie entscheidet. (§ 20).

Wichtige Termine für die ASTA-Wahlen

1. Die Wahlen finden am Dienstag, den 24. Juli und Mittwoch, den 25. Juli 1951 statt.
2. Kandidaturen sind bis 22.7.51 8 Uhr auf dem Geschäftszimmer des ASTA (Zimmer 24 des Studentenhauses) einzureichen.
3. Die Kandidaturen werden bis Sonntag, 22.7.51 an allen Schwarzen Brettern veröffentlicht.
4. Einsprüche gegen aufgestellte Kandidaten sind bis Sonntag, 22.7. 18 Uhr beim Wahlleiter einzureichen. Seine Entscheidung hat bis Montag, 23.7. 8 Uhr zu erfolgen.
5. Die Wahllokale sind grundsätzlich in der Zeit von 9 bis 13.15 und 15 - 18 Uhr geöffnet, ausgenommen das Wahllokal Studentenhaus, wo in der Zeit von 11.30 - 14.30 und 18 - 20 Uhr gewählt werden kann.
6. Jeder Kandidat hat 10 Unterschriften von Kommilitonen seiner Fakultät bzw. Fachrichtung beizubringen sowie eine Erklärung, dass er mit der Kandidatur einverstanden ist und nähere Angaben wie Vor- und Zuname, Heimat- und Semesteranschrift, Geburtsdatum und Semesterzahl. Diese Angaben sind bis spätestens Sonntag, 22.7.51, 8 Uhr beim Wahlleiter einzureichen. Kandidaten die sich nicht in der für sie zuständigen Fakultätsversammlung vorgestellt haben, sind verpflichtet, 75 Unterschriften von Kommilitonen beizubringen.

Von den jetzigen ASTA-Mitgliedern

der	Fakultät verbleiben,	scheiden aus,	Es sind zu wählen.
Kath. Theol.	"	-	2 Vertreter.
Ev. Theol.	"	Ahlbrecht, Nieder	1 "
Rechts- u. Staatsw.	"	Helmdach	4 ", da die Fakultät jetzt 1700 immatr. Stu- denten hat
Mediz.	"	Irsfeld, Huch Stang	3 Vertreter
Math. Nat.	"	Junge Otto Schlömer	2 "
Philos.	"	Reintjes Weber	3 "
Landwirtschaftl.	"	Roesch Schürkens Wiesen	2 "
Sport:	"	Hendriks Noack Krieg	1 "

Wahllokale

1. Kath. theol. Fakultät: Colleg. Albertinum u. Leoninum.
2. Ev. theol. Fakultät: Evangel. theol. Seminar.
3. Rechts- und Staatsw.
Fakultät: Treppenhaus Hofgartenflügel.
4. Mediz. Fakultät: Vorkliniker: Anatomie, Kliniker:
Wanderurne
5. Philos. Fakultät: Lichthof Universitätshauptgebäude.

6. Math. nat. Fakultät: Osteingang Chemisches Institut,
Wanderurne.
7. Landwirtschaftl. Fak.: Wanderurnen.
Med. dent: Technik, Koblenzerstr.
Studentenhaus: Treppenhaus vor dem Restaurant,
Wandelhalle.
8. Sport: Institut für Leibesübungen, Koblenzerstr.

!! Jeder Wahlberechtigte kann in jedem Wahllokal wählen !!

!! Er darf aber nur Kandidaten seiner Fakultät wählen !!

Zwiegespräch

Laßt mich in Ruhe - oder lass mir mei Ruh' wie der Bayer zu sagen pflegt, werden Sie denken, wenn Sie diese Seite lesen werden. ASTA-Wahlen! Wozu überhaupt. Brauchen wir denn einen ASTA? Es ist doch unnötig, dass wir eine solche Einrichtung haben. Wozu sollen die Kommilitonen ins Ausland fahren? Ich kann es ja auch nicht! Und wer fahren will, soll sich selbst kümmern. Sozialreferat: Hochtrabende Bezeichnung. Wozu? Kohlen brauche ich keine. Wie die Novelle zum Heimkehrergesetz für Studenten aussieht, interessiert mich nicht. Auch die Auslegung des Bundesversorgungsgesetzes geht mich doch nichts an. Da soll sich jeder, den es angeht, selbst kümmern. Er wird es schon wissen, wie es anzufangen ist. Ja, und so meine ich eben, dass wir einen ASTA garnicht notwendig haben.

Ohne uns? - so möchte ich auf die Überlegungen des Kommilitonen zunächst antworten. Sollen alls Fragen, die die Studentenschaft angehen und die das Studium oft sehr beeinflussen völlig ohne die Einflußnahme der Studentenschaft entschieden werden?

Sollen z.B. die Studenten bei Angelegenheiten der Universität garnicht mitsprechen können - es seien hier nur Förderungsangelegenheiten, Disziplinarsachen, Immatrikulationen, erwähnt. Und ist es nicht angenehm, wenn die Studentenvertretung auf eigene Initiative hin versucht, die Lage der Studentenschaft in jeder nur denkbaren Weise zu verbessern? Es ist doch so, daß der Student am besten weiß, wo es fehlt und wo geholfen werden muß. Er kann auch wissen, wie man versuchen sollte, die einzelnen Fragen zu lösen. Natürlich, es gehört schon Mut dazu, in der studentischen Selbstverwaltung mitzuarbeiten. Aber diesen Mut sollten auch Sie besitzen! Und wenn Sie es wirklich nicht können, so gehen Sie wenigstens zur Wahlurne. Wählen Sie die Kandidaten, von denen Sie glauben, daß sie die geeigneten Vertreter sind. Wir brauchen eine hohe Wahlbeteiligung! Damit es nicht wieder passiert, daß einem Studentenvertreter gesagt wurde, hinter ihm stünden nur 20 % der Studentenschaft. Denn nur durch Teilnahme an der ASTA-Wahl ermöglichen Sie es, daß das Leben an der Universität, die Angelegenheiten der Studentenschaft nicht OHNE SIE erledigt werden!

Bonner Universitätstage 1951

KONSTITUIERENDE SITZUNG DES BEIRATES

Um die Universität mehr der Öffentlichkeit zu verbinden und der Öffentlichkeit Gelegenheit zu geben, Vorschläge, Anregungen und auch Kritik an die Universität heranzutragen, hat der Senat unserer Universität einen Beirat gebildet. Die 53 Mitglieder des Beirates repräsentieren alle die Institutionen und Berufe, die am Leben der Universität besonderen Anteil nehmen. So gehören dem Beirat u.a. der Direktor der Wiederaufbau-Bank, Abs, Dr. Dresbach vom deutschen Landkreistag, Dr. Potthoff vom Deutschen Gewerkschaftsbund, und viele Persönlichkeiten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens an. Nach einleitenden Referaten von Prof. Becker über Fragen des Studium generale, Prof. Kipp über den Wiederaufbau der Universität und Dr. Klett über die soziale Lage der Studentenschaft wurden Fragen des Studium generale und des internationalen Studentenaustausches in der Aussprache behandelt. Interessant ist die Feststellung, dass jetzt bereits mehr Studenten im Ausland studieren bzw. zu einem Studienaufenthalt im Ausland gewesen sind, als jemals vor dem Kriege. In der Bildung des Beirates ist das erfreuliche Zeichen zu erblicken, dass die Universität sich um ihre Probleme bemüht und bereit ist, Wege zu gehen, um die Öffentlichkeit mehr mit sich zu verbinden.

TAGUNG DER GEFFRUB

Wo die Hilfe des Staates nicht ausreicht, tritt die Geffrub helfend zur Seite. Diesen Eindruck gewann man auf der Sitzung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Bonn anlässlich der Bonner Universitätstage. Seit dem Beginn der Tätigkeit der Geffrub nach dem Kriege - November 1948 - sind bereits 250 000 DM der Universität oder dem Verein Stu-

dentenwerk zugewendet worden. Unter den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Gesellschaft sah man auch Bundesminister Dr. Dr. h.c. Lehr, Regierungspräsidenten Dr. Warsch. Durch einen Besuch der Gewächshäuser des Botanischen Gartens sowie des zoologischen und mineralogischen Institutes konnten sich die Mitglieder der GEFFRUB vom Stand der Wiederaufbauarbeiten überzeugen. Die Universität brachte den Dank für die umsichtige und tatkräftige Leitung der Gesellschaft durch den Direktor der Bayerwerke, Dr. Haberland dadurch zum Ausdruck, daß sie ihn zum Ehrensensator ernannte. Unter dem Beifall der am Festakt Versammelten überreichte Magnifizenz Friesenhahn Dr. Haberland die Urkunde über die Ernennung zum Ehrensensator und die Kette, die Geheimrat Duisberg als Vorgänger von Direktor Haberland getragen hat. Die Mitglieder der GEFFRUB versammelten sich am Freitag Abend mit den Mitgliedern des diplomatischen Korps zu einem festlichen Gesellschaftsabend im Bonner Bürgerverein.

*Wer Abseits steht,
schädigt sich selbst !*

DIE VORTRÄGE

die während der Universitätstage gehalten wurden, hier zu behandeln, ist nicht Aufgabe dieser Zeilen. Jedenfalls aber beweist die rege Beteiligung von Studenten und Bevölkerung an den Vorträgen, daß das Ziel der Vortragsreihe erreicht wurde, einen möglichst grossen Kreis von Interessierten einen Blick in die Arbeit der Universität zu geben. Auf den Einleitungsvortrag von Prof. Litt "Die Sendung der Universität in der heutigen Zeit" werden wir in der nächsten Nummer zurückkommen.

**24./25.7. ASTA-Wahlen !
Prüfe, dann wähle !**

DER FESTAKT

Den Höhepunkt der Bonner Universitätstage 1951 bildete der Festakt zur Einweihung des wiederaufgebauten Hauptgebäudes. Rektor, Senat, Lehrkörper in ihren bunten Roben und Barett und der Allgemeine Studentenausschuss zogen durch den Arkadenhof in die neue Treppenhalle ein. Unter den Ehrengästen sah man Bundespräsident Professor Heuss, Vizekanzler Blücher, Bundesminister Lukaschek und Dr. Dehler, Angehörige des Diplomatischen Korps, die Minister Teusch, Flecken und Weitz von MRW, Rektoren und Professoren von in- und ausländischen Hochschulen. Oberbaurat Gelderblom gab einen Bericht über den Wiederaufbau des im Herbst 1944 durch Bomben teilweise zerstörten Hauptgebäudes. Die Einweihung des neuen Hauses wurde vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Christine Teusch, vorgenommen. Der Rektor der Bonner Universität Se. Magnifizenz Professor Dr. Friesenhahn wandte sich in seiner Festrede vor allem gegen die Behauptungen des Leiters der Erziehungs- und Kulturbteilung der Amerikanischen Hohen Kommission James M. Read. Read hatte in seiner Stuttgarter Radioansprache die konservative Haltung des Lehrkörpers der deutschen Universitäten, den mangelnden Kontakt mit der Öffentlichkeit sowie den Mangel an Allgemeinbildung betont. Dem hielt Professor Friesenhahn entgegen, dass sich die Universität den Forderungen der neuen Zeit keineswegs verschliesse, wohl aber mit vollem Bewusstsein an den unverlierbaren Bestandteilen der abendländischen Tradition festhielte. An einer Fülle von Beispielen konnte der Festredner beweisen, daß die heutige Universität nicht neben, sondern mit der Zeit lebe. Ihm scheine, dass weniger ein mangelnder Kontakt zwischen Universität und Öffentlichkeit zu beklagen sei als vielmehr eine Kluft zwischen Akademiker und Volk, was aber ein ganz anderes Problem sei. Bezüglich der Überspezialisierung und des Mangels an Allgemeinbildung führte Professor Friesenhahn aus, daß dies nicht nur an den deutschen Universitäten festzustellen sei, sondern auch die Krisis der englischen und amerikanischen Universitäten herbeigeführt hätte. Es sei nicht wahr, dass die deutschen Universitäten diese Probleme nicht sehen und nicht um deren Lösung ringen würden. Die Diskussion um diese Fragen sei voll im Gange. Allerdings, so fuhr Professor Friesenhahn fort, besteht das Allheilmittel nicht darin, etwa eine Fakultät der politischen Wissenschaften zu gründen oder darin, daß man die Universitätsverwaltung so umgestaltet, daß universitätsfremde Persönlichkeiten darin eine massgebende Rolle erhalten. Man kann nicht von uns erwarten, dass wir die Ergebnisse jenes Gutachtens der Hochschulreform ohne weiteres als der Weisheit letzter Schluß hinnehmen. Eine Verlängerung des Studiums zur Behebung dieses Übelstandes hielt der Redner aus finanziellen Gründen den Studenten kaum zumutbar. Jeder einzelne Dozent müsse vielmehr dem Studenten den Zusammenhang des Spezialgebietes mit dem Kosmos der Wissenschaften zeigen. Zum Schlusse seiner Ausführungen betonte Professor Friesenhahn, daß ihm das wiederaufgebaute Universitätsgebäude in seiner Verbindung von Alt und Neu, in seiner Lage zwischen Stadt und Hofgarten gerade ein Symbol unserer Arbeit zu sein schien. Hier sei eine Atmosphäre geschaffen, wie sie vielleicht einmalig ist, und die Bonn zu einer der schönsten Universitäten Deutschlands mache.

Zum Abschluß der Feier überreichte der Rektor der Bonner Universität als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit beim Wiederaufbau der Universität Oberbaurat Gelderblom eine Urkunde. Der Direktor der Bayer-Werke und Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität (Geffrub), Dr. Haberland, wurde zum Ehrensensator, Oberstadtdirektor Greinert, Essen, und Dr. Henkel, Düsseldorf zu Ehrenbürgern der Bonner Universität ernannt.

ÜBERGABE DER RECHTSBIBLIOTHEK

Am Samstag, 30.6. Nachmittag nahm der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Kipp, von dem Vertreter des amerikanischen Hohen Kommissars eine wertvolle Bibliothek in Empfang. Prof. Kipp dankte in Anwesenheit von Magnifizenz Friesenhahn und Vizekanzler Blücher dem amerikanischen Volk, dass es mit seinen Steuergroschen uns die Tür zu rechtsvergleichender Umschau aufgetan hat, nach so langen Jahren der Abgeschlossenheit. Dass echte Wissenschaft keine nationalen Grenzen kennt, kam am schönsten darin zum Ausdruck, daß Prof. Husserl die Bibliothek überbrachte, dessen akademische Laufbahn hier in Bonn begonnen und dem in den Wirren der vergangenen Zeiten viel Leid zugefügt wurde. Anschliessend erläuterte Prof. Husserl die Eigenart der Bibliothek. Dadurch, dass sie nur wenige Lehrbücher und Kommentare - dafür als Hauptbestandteil Gesetzestexte und höchst richterliche Entscheidungen enthält, unterscheide sie sich von einer juristischen Bibliothek im europäisch-deutschen Sinne.

Wahlhelfer gesucht

Meldung auf dem ASTA-Geschäftszimmer

DAS SOMMERFEST

Na, was wird da schon groß los sein, meinte so mancher Kommilitone, bei seiner Entscheidung, am Samstag Abend am Kaiserplatz einmal vorbeizugehen. Nur mal eben sehen! Die bunten Lampen, die Beleuchtung von dem Brunnen auf dem Kaiserplatz und der Universität gaben dem Ganzen einen stimmungsvollen Charakter. Und bei den flotten Weisen der Tanzkapelle entfaltete sich ein recht frohes Treiben.

Angenehm war es diesmal, daß man bei etwas Glück sogar einen Platz bei den Restaurationszelten bekommen konnte. Und sonst promenierte fröhliche Gruppen von Studenten und Bürgern der Stadt oder schwangen auf dem Kaiserplatz unermüdlich das Tanzbein. Den munteren Zurufen der anwesenden ausländischen Kommilitonen in persisch, schwedisch, englisch, holländisch und französisch standen die deutschen Kommilitonen nicht nach - wurde doch Prof. D. Noth von Theologen sogar in hebräisch begrüßt. Kurz - man konnte es überall merken, dass die Kinder der alma mater in froher Verbundenheit mit der Bonner Bevölkerung das "nudum ius" der Universität wahrnahmen, einmal im Jahr vom Eigentum an Kaiserplatz und Poppelsdorfer Allee freudigen Gebrauch zu machen. Der abschliessende Fackelzug war recht schön. Wie eine Feuerschlange durchzog er den Hofgarten. Aber er wäre noch schöner gewesen, hätte die Kapelle statt Marschmusik die schönen alten Studentenlieder gespielt, um so alle zu einer frohen Gemeinschaft zu vereinen. Froh ist man gewesen - denn die Zurufe nach der Ansprache des ASTA-Vorsitzenden entsprangen guter Laune in froher Stunde.

Carl Hilgers Wwe Bonn

Kaiserplatz 73 Ruf 6550

Leitz

Instrumente u. Apparate für medizinische u. naturwissenschaftlichen Fakultäten

Leica

Sonderangebote, Reparaturen, Leihinstrumente, Sonderanfertigungen

Bekanntmachungen des Rektors der Universität

1.) PREISAUFGABEN FÜR DAS STUDIENJAHR 1952

1. Ev.-Theol. Fakultät:

"Die Bemühungen um die Wiedervereinigung der Kirchen vom Augsburger Reichstag (1530) bis zum Augsburger Religionsfrieden (1555)."

2. Kath.-Theol. Fakultät:

"Die Idee des ewigen Friedens in christlicher und humanitärer Betrachtungsweise."

3. Rechts- und Staatsw. Fakultät:

"Die Geschichte der Theorie des Staatskredits in Deutschland im 19. u. 20. Jahrhundert."

4. Medizinische Fakultät:

"Welche Beziehung besteht zwischen dem Verdauungs- u. Quellungs optimum bei der peptischen Verdauung von Eiweisskörpern."

5. Philosoph. Fakultät:

"Die wirtschaftliche Bedeutung der Sklaven- und Kinderarbeit im ptolemäisch-römischen Ägypten."

6. Mathem.-Naturw. Fakultät:

"Erzeugung radioaktiver Kernisomeren durch Röntgenstrahlung."

7. Landwirtschaftl. Fakultät:

"Das heutige Korn: Strohverhältnis der Getreidearten unter dem Einfluss von Sorte und Umwelt."

An den Preisaufgaben kann sich jeder an der Universität immatrikulierte Studierende und Gasthörer beteiligen.

Für die beste Lösung wird von jeder Fakultät ein Preis von DM 500.— ausgesetzt.

Die Preisaufgaben sind bis zum 1.9.1952 auf dem Universitäts-Rektorat, Liebfrauenweg 3, einzureichen.

Jede Arbeit muss ein besonderes Kennwort tragen.

In einem mit dem gleichen Kennwort bezeichneten verschlossenen Briefumschlag ist die genaue Anschrift des Verfassers anzugeben.

2.) FORUM DER UNIVERSITÄT

Herr Professor Dr. Amiya Chakravarty, ein Freund und Mitarbeiter Gandhis, hält am 24. Juli 1951, 20 Uhr im Hörsaal IX des Universitäts-Hauptgebäudes einen Vortrag mit dem Thema: "The Life and Message of Mahatma Gandhi". Der Vortrag wird ins Deutsche übersetzt.

Am Mittwoch, dem 18.7.1951 wird um 20 Uhr im Hörsaal X

Herr Prof. B A S C H W I T Z

vom zeitungswissenschaftlichen Institut der Universität Amsterdam einen Vortrag halten über das Thema:

" Die Weltpresse -
Alte Erfahrungen und neue Erkenntnisse".

Universitäts-Nachrichten

1.) BERUFUNGEN UND ERNENNUNGEN

Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn hat Assessor Dr. Fritz Brecher die *venia legendi* für Bürgerliches Recht und Handelsrecht und Assessor Dr. Joachim Gernhuber die *venia legendi* für Deutsche Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Handelsrecht verliehen.

Privatdozent Dr. med. Wilhelm Hagen, Ministerialrat beim Bundesinnenministerium, habilitierte sich für das Fach: Soziale Hygiene von der Universität München nach Bonn um.

Prof. Dr. Max Koernicke, emeritierter ordentlicher Professor der Botanik in der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, wurde von der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Privatdozent Dr. Hans Joachim Kraus wurde zum ausserordentlichen Professor in der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn ernannt. Im Zusammenhang damit wurde ihm das Extraordinariat für Altes Testament übertragen.

Privatdozent Dr. Heinz Löwe, Köln hat einen Lehrauftrag für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Bonn erhalten.

Privatdozent Oberlandesgerichtsrat Dr. Werner Niese aus Göttingen wurde mit der vertretungsweisen Wahrnehmung des Lehrstuhls für Strafrecht in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn für das Sommer-Semester 1951 beauftragt.

Professor Dr. Fritz Overbeck, Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Botanik in der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Botanik in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel angenommen.

Oberliegenschaftsrat Dr. rer.techn. Otto Pirke, Köln wurde zum Honorarprofessor in der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn ernannt.

2.) SONSTIGE NACHRICHTEN

Am 7. Juli fand im Kriminologischen Seminar der Universität Bonn eine Tagung kriminologischer Doktoranden statt, die von 50 meist auswärtigen Teilnehmern besucht war. Ein Vertreter des Bundesjustizministeriums war ebenfalls erschienen. Thema der Tagung waren methodische Fragen bei Anlage und Durchführung kriminologischer Untersuchungen, Probleme der Nachkriegskriminalität, sowie die Jugendkriminalität.

Die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn veranstaltet in der Zeit vom 8. - 10. Oktober 1951 die 5. Hochschultagung für Diplomlandwirte und praktische Landwirte. Sie wird die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in den verschiedenen Disziplinen der Landbauwissenschaft den führenden Kreisen der Landwirtschaft vermitteln und auf diese Weise dazu beitragen, die Praxis durch gesicherte Forschungsergebnisse zu befruchten.

HOTEL SCHAUMBURGER HOF

in herrlichster Lage direkt am Rhein gegenüber dem Siebengebirge. Traditionelles Haus für Korporations- und Fächerschaftsfestlichkeiten. Festsaal (200 Personen). Große Rheinterrassen mit Tanzfläche im Freien zur Abhaltung von Sommerfesten.

Tel. 5995/96, 3113

Heinrich Mundorf

Hotel La Roche

am Beethovenplatz

Das Haus der Konferenzen

Gute Küche

Gepflegte Getränke

Studentische Selbstverwaltung

ASTA

1. VORSTAND

1. In der 44. öffentlichen ASTA - Sitzung billigte der ASTA einstimmig die vom Verfassungsausschuss des ASTA vorgelegte Stellungnahme zur Erklärung des Ausschusses "Aufgaben und Grenzen der studentischen Selbstverwaltung" der 3. Mitgliederversammlung des VDS am 27./28. April 1951 in Hannover.

Die Erklärung der ASTA Bonn hat folgenden Wortlaut:

"Der ASTA Bonn billigt einstimmig das Verhalten seines Vertreters auf der 3. Mitgliederversammlung des VDS am 27./28. April 1951 in Hannover, insbesondere die zu Punkt 19 der Tagesordnung von diesem gemachten Ausführungen.

Im folgenden erlaubt sich der ASTA Bonn, die von seinem Vertreter auf der MV angekündigte Stellungnahme zur von der MV mehrheitlich angenommenen Empfehlung des Ausschusses "Aufgaben und Grenzen der studentischen Selbstverwaltung" an den VDS-Vorstand Ihnen vorzulegen:

1. Auch der ASTA Bonn stimmt der Präambel und den Absätzen 1, 2, 3, Satz 1 und 2 voll inhaltlich zu.

2. Dagegen kann sich der ASTA Bonn mit den in Satz 3 und 4 des Absatzes 3 festgelegten Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung keineswegs einverstanden erklären.

Einerseits sind wir auch der unbedingten Meinung, dass es Aufgabe der studentischen Selbstverwaltung ist, das politische Interesse und Verantwortungsbewusstsein der Studentenschaft zu wecken und zu fördern. Andererseits aber werden unserer Meinung nach durch die in Abs. 3, Satz 3 und 4 o.a. Empfehlung von den örtlichen ASTA's geforderte Abgabe von Erklärungen über die politische Situation ihrer Studentenschaft, die im Wesen jeder Selbstverwaltung liegenden Grenzen nicht nur völlig übersehen, sondern weit überschritten. Denn unter studentischer Selbstverwaltung im weiteren Sinne ist jener Anteil an der Universitätsverwaltung zu verstehen, welcher dem Allgemeinen Studentenausschuss als Vertretung der gesamten Studentenschaft innerhalb der Universität mit Zulassung der Staatsgewalt zwecks besserer Wahrnehmung der studentischen Belange zu eigenem Recht eingeräumt wird. Daraus ergibt sich, dass dem ASTA - wie jedem Selbstverwaltungsorgan - nur die Zuständigkeit für ein bestimmtes Teilgebiet innerhalb der staatlichen Gesamtordnung zukommt. Diese Teilzuständigkeit des ASTA als Organ der Studentenschaft wird einmal durch die ihm auf Grund seiner Stellung als Glied der Universität zufallenden Aufgaben (Mitverwaltung) und zum anderen durch die ihm satzungsmässig zugewiesene Vertretung studentischer Interessen (Selbstverwaltung) umgrenzt.

Auf die Mitverwaltung im Rahmen der Universität näher einzugehen, erübrigt sich hier insofern, als wir den Absätzen 1 und 2 der Empfehlung voll und ganz zustimmen.

Die Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung im engeren Sinne liegen, neben der Repräsentation der gesamten Studentenschaft, in der Vertretung aller diese unmittelbar betreffenden Angelegenheiten.

Dabei handelt es sich in erster Linie um die Wahrnehmung sozialer, kultureller und fachlicher Belange.

Darüber hinaus muss auch unsererseits aus der Tatsache heraus, dass den meisten Studentenverfassungen entsprechend die Zuständigkeit der ASTA in allen die Studentenschaft unmittelbar betreffenden Fragen gegeben ist, anerkannt werden, dass bei allgemein politischen Fragen, durch die die Studentenschaft als solche direkt betroffen wird, die ASTA berechtigt sind, Stellung zu nehmen. Es lässt sich keineswegs verkennen, dass den Vertretern der Studentenschaft durch die aus der Vergangenheit zu ziehenden Konsequenzen die Aufgabe zukommen kann, auch zu Fragen allgemein-politischen nicht spezifisch studentischen Charakters Stellung zu nehmen. Hierbei kann es sich jedoch nur und ausschließlich um solche Fragen handeln, die zu den verfassungsmässigen Grundlagen jeder rechtsstaatlichen Demokratie gehören und für alle verantwortlich denkenden Staats-

bürger verpflichtend sind und somit überparteilichen Charakter tragen.

Es leuchtet ohne weiteres ein, dass eine so geartete Stellungnahme nicht mit den in Satz 3 und 4 des Absatzes 3 der Empfehlung geforderten Aussagen und Erklärungen über die politische Situation innerhalb der Studentenschaft gleichgesetzt werden kann. Was letztere angeht, so sind diese nicht aus der oben umgrenzten Zuständigkeit der ASTA herzuleiten und überschreiten demzufolge die den ASTA aus ihrer natürlichen Stellung heraus gesteckten Grenzen.

Die Richtigkeit dieser unserer Behauptung geht schon aus der Tatsache hervor, dass die Studentenvertretungen sich allein aus durch nach den Grundsätzen der Persönlichkeitswahl auf fachlicher Basis gewählten Vertretern der Studentenschaft zusammensetzen. Dabei finden politische Gesichtspunkte - und dies wird von der überwiegenden Mehrzahl der westdeutschen Studentenverfassungen sogar ausdrücklich verlangt - keine Berücksichtigung.

Der ASTA soll auf überparteilicher und überkonfessioneller Grundlage arbeiten. Das ist aber nicht möglich, wenn er durch Stellungnahmen zu politischen Tagesfragen in das Meinungsfeuer der politischen Parteien gerät.

In diesem Sinne spricht sich auch das Studentengericht der Universität Göttingen in seinem Urteil vom 30.3.51, das Stellung zu der Frage nimmt, ob der ASTA der Studentenschaft Fragen aus dem Problembereich des deutschen Verteidigungsbeitrages zur Stellungnahme vorlegen dürfte, aus, wenn es in seiner Urteilsbegründung ausführt, dass "alle mit Selbstverwaltung ausgestatteten Teilgebiete innerhalb der Gesamtordnung des Staates nur eine Teilzuständigkeit haben, die ihren Aufgaben entsprechend begrenzt ist."

"... Verlassen sie den Boden ihrer eigentlichen Aufgaben und damit die Legitimationsgrundlage ihrer Selbstverwaltung, so verletzen sie das Recht. Das gilt auch für die Aufgaben der verfassten Studentenschaft, die eine Gliedkörperschaft der Universität mit dem Recht der Selbstverwaltung ist, und die sich daher in der Beschränkung auf die Selbstverwaltung der ihr hierzu freigegebenen studentischen Angelegenheiten sogar innerhalb der Universität mit einem Teilbereich begnügen muss. Daraus ergibt sich, dass ihr die studentischen Anliegen innerhalb der Selbstverwaltungskörperschaft der Universität als Betätigungsfeld zugewiesen sind, nicht mehr."

Vorstehenden Ausführungen zufolge muss daher der ASTA Bonn sowohl eine Befragung der Studentenschaft über politische Tagesfragen (denn eine solche wird der einzige Weg zur Erlangung "der ihm zugänglichen Informationen" sein) wie auch die Abgabe von Erklärungen gleicher Art ohne vorherige Befragung der Studentenschaft ablehnen.

Zum Schluss gibt der ASTA Bonn sein Bedauern über die angesichts der Wichtigkeit dieses Tagesordnungspunktes der MV in Hannover praktizierten Verfahrensweise Ausdruck. Wir halten es insbesondere für unglücklich, dass diese für die weitere Entwicklung der studentischen Selbstverwaltung zu bedeutsame Frage dort behandelt wurde, ohne dass

1. aus der Tagesordnung, in der dieser Punkt als "allgemeine Diskussion über die Aufgaben und Grenzen der studentischen Selbstverwaltung" angekündigt war, die Fülle und Bedeutung dieses Komplexes zu entnehmen war,
2. den Vertretern der Mitglieder des Verbandes die vom Ausschuss zum Antrag erhobene Empfehlung im Wortlaut vorgelegen hat,
3. den anwesenden Vertretern die Möglichkeit gegeben war, wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und des schon übermässig lange dauernden Verhandlungstages, sich intensiv mit der Materie zu beschäftigen.

Der ASTA Bonn wird es sich vorbehalten, die nochmalige Diskussion des Fragenkomplexes auf der nächsten Delegiertenkonferenz, sowie die Entziehung der dem Vorstand des VDS durch Beschluss der 6. DK in Mainz erteilten Berechtigung zur Abgabe von über dem Rahmen der studentischen Selbstverwaltung hinausgehenden Erklärungen allgemeiner Art ohne Zustimmung der Mitglieder zu beantragen.

Für den Allgemeinen Studentenausschuss:
gez. H u c h "
(1. Vorsitzender)

(Wir verweisen auch auf das letzte Nachrichtenblatt (III/4)S.9 wo der Wortlaut der Empfehlung des Ausschusses "Aufgaben und Grenzen der studentischen Selbstverwaltung" des VDS abgedruckt ist.)

2. Teilnahme an den sog. Weltjugendfestspielen und den XI. Akademischen Sommersportspielen in Ost-Berlin.

In der Sitzung vom 13.7.51 fasste der ASTA einstimmig folgenden Beschluss:

"Angesichts der Werbeversuche zur Teilnahme an den sog. Weltjugendfestspielen und den XI. Akademischen Sommersportspielen in Ost-Berlin, die für den Monat August von der FDJ und dem kommunistischen Internationalen Studentenbund (ISB oder ISU) als Organisatoren geplant sind, erklärt der Allgemeine Studentenausschuss der Universität Bonn:

An den sog. Weltjugendfestspielen und den XI. Akademischen Sommersportspielen in Ost-Berlin werden keine Vertreter der Bonner Studentenschaft teilnehmen, die befugt sind, im Namen der Bonner Studentenschaft oder auch nur eines Teiles derselben zu sprechen. Der Allgemeine Studentenausschuss Bonn rät überdies allen Studentinnen und Studenten von der Teilnahme an diesen kommunistischen Propagandaaktionen ab, da man sich - selbst bei privater Einzelteilnahme - ob gewollt oder ungewollt zum Handlanger staatszersetzender Kräfte macht und den freiheitlichen Studentinnen und Studenten der Ostzone durch diese im Widerspruch zur Haltung der gesamten west-deutschen Studentenschaft stehenden Handlung in den Rücken fällt."

KULTURREFERAT

Am 27. Juli wird eine englische Theatergruppe in Bonn ein Gastspiel geben, bei dem das Drama "THE RIVALS" von R.B. Sheridan zur Aufführung kommen wird. Ausserdem werden die englischen Kommilitonen eine Debatte veranstalten. Einzelheiten bitten wir den in Kürze erscheinenden Plakaten entnehmen zu wollen.

(20.00 Uhr Mensa, Großer Saal)

In der Zeit vom 25.- 31. August findet in München das 2. Internationale Musikstudententreffen statt. Das vorläufige Programm dieser Veranstaltung kann auf dem ASTA eingesehen werden. Aktive Teilnehmer an diesem Treffen erhalten freie Fahrt bzw. Reisekostenzuschuss, kostenlose Unterkunft und Verpflegung. Passive Teilnehmer können an der verbilligten Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen, ferner kann ihnen verbilligte Unterkunft vermittelt werden.

3. Internationale Theaterwoche der Studentenbühnen vom 20. bis 28.7.1951

- a) Programm: 10 - 12 Aufführungen deutscher und 3 - 4 Aufführungen ausländischer Studentenbühnen, Rundgespräche über das zeitgemässe Theater, Aufführungskritiken usw.

- b) Teilnahmegebühren:

Verpfl. Unterkunft und Eintritt:	Verpflegung und Eintritt:	Nur Eintritt:
Tagessatz DM 3.--	DM 2.50	DM 2.00
Ges. Woche DM 30.--	DM 25.00	DM 20.00

- c) Über Fahrpreismässigungen wird z.Zt. noch verhandelt.
d) Unterbringung grundsätzlich in Gemeinschaftsquartieren. Es wird empfohlen, Bettwäsche und 1 Wolldecke mitzubringen. Anmeldung bis 3.7. beim ASTA-Kulturreferat.

AUSLANDSKOMMISSION

Arbeitslager in England: Anmeldungen abgeschlossen

Arbeitslager in Schweden: Soeben wird noch ein neues Arbeitslager in Värmland angekündigt (Waldarbeiten) Zeit 1.-15.8., Akkordlohn, Unterkunft im Lager frei. Anmeldegebühren: DM 19.50 Depotsomme 12.-DM, Anmeldungen bis 20.7.

Arbeitsmöglichkeiten in Finnland: Zahlreiche Arbeitsplätze für deutsche Studenten sind bereitgestellt worden. Näheres aus den Anschlägen. Anmeldungen bis 20.7.

Aufenthalt für irische Studentin: Irische Musikstudentin sucht Aufenthalt in einer deutschen Familie für etwa 2 Monate. Als Gegenleistung evt. Englischunterricht oder Austausch mit einer deutschen Studentin.

Ferienlager auf den Aeolischen Inseln (Vulcano)

"Internationales Dorf der Studenten Europas" 1.9.-15.9. Unterkunft in Zelten und Verpflegung DM 100.--, Bootsausflüge, Unterwasserfischjagd etc. Fahrtkosten bis Messina (Sizilien) und zurück etwa DM 80.--. Anmeldungen bis 1.8., Gebühr DM 3.- Depotsomme DM 10.--.

Programm der Technischen Hochschule Stuttgart und Universität München:

Wir verweisen auf die entsprechenden Aushänge. Es handelt sich hierbei um Studienfahrten nach Italien, der Schweiz, Spanien und an die Riviera.

Der Anmeldetermin für die Frankreichprogramme der VDS ist verstrichen. Für einige Italienreisen werden noch Anmeldungen angenommen, das gleiche gilt für Spanien.

SPORTREFERAT

Interne Universitätsmeisterschaft Tennis

Unter starker Beteiligung wurden die internen Unimeisterschaften auf den Schwarz-Weiss-Plätzen beendet. Es wurde ausgezeichnet Sport geboten, hinreissende und schnelle Kämpfe. Für die Endspiele qualifizierten sich Toni Seidel, der H.W. Stang mit 6/4 6/4 schlug, und Wilhelm Rösing über Friedrich 6/0 6/3. Im Finale schlug Wilhelm Rösing nach hartem Kampf Toni Seidel mit wundervoll platzierten Schlägen 7/5 6/4. Im Doppel setzten sich Rösing/Seidel über Stang/Schaberg glatt durch. Die Meisterschaften haben gezeigt, dass auf der Universität ein Spielermaterial von sehr erfreulicher Stärke vorhanden ist.

TENNIS - BILLIGER!

Der schöne weisse Sport hat leider die unangenehme Nebeneigenschaft, allzusehr auf den Geldbeutel zu schlagen. Daher ist es freudig zu begrüssen, dass unsere tennisspielenden Kommilitonen nunmehr Gelegenheit haben, sämtliche Tennisartikel zu äusserst verbilligten Preisen zu beziehen.

Es kostet z.B.

Tennisschläger Becker	Elite	27.50 DM
"	Best	23.00 "
"	Rot-Weiss	21.00 "
Horaczek	Präsident	19.00 "
"	Turnier	16.00 "
"	Rheinperle	14.50 "
Gebr. Hammer	Extra Spez.	26.00 "
Nylonbespannung		5.50 "
Darmbespannung		13.50 - 25.00 "
Bälle billigst		

Bestellungen sind auf dem Institut für Leibesübungen (Koblenzer Str. 98a) abzugeben. Ansicht und Auslieferung Donnerstag von 17 - 19 Uhr auf den Uniplätzen Endenicher Allee, Ecke Nussallee.

Ankauf

Sofort Geld bei Ankauf von getragener u. neuer Garderobe sowie Wäsche jeder Art

Verkauf

Beim Einkauf besichtigen Sie zuerst unsere reichhaltigen Lager

Haus der Gelegenheitskäufe

Bonn, Breitstrasse 36 und Kasernenstrasse nur 44
Ruf 7769

Angenehme Erfrischungsstätte



Fußball: Nachdem unsere Hochschulmannschaft gegen die Universitäten Köln, Berlin, Marburg und die Bergakademie Claustal erfolgreich gespielt hat, wird sie am 22. Juli in Giessen gegen die Universität München um die Deutsche Hochschulmeisterschaft antreten.

Wir wünschen unseren Fußballern Hals und Beinbruch! Sie haben nämlich eine recht beachtliche Tradition fortzusetzen! Ausserdem hat unsere Hochschulmannschaft gegen die englische Studentennationalmannschaft 4 : 1 gespielt!

Im Faustball: ist unsere Mannschaft nicht so erfolgreich gewesen. Da sie gegen die Universität Köln sich nicht behaupten konnte, schied sie aus den Hochschulmeisterschaften aus.

Im Basket können wir den Hochschulmeisterschaften, die im WS ausgetragen werden, mit einiger Ruhe entgegensehen, zumal unsere Mannschaft gegen Köln und Aachen erfolgreich sich behaupten konnte.

Bei den Hochschulmeisterschaften im Schwimmen, die am 28./29. Juli in Godesberg ausgetragen werden, wird unsere Universität eine vertretbare Mannschaft stellen - wie uns mitgeteilt wurde.

Auch den Hochschulmeisterschaften in Leichtathletik können wir ruhig entgegensehen, da wir einen Vergleichskampf mit Köln und Aachen z.T. erfolgreich bestritten haben. Die Meisterschaften werden am 21./22.7. in Giessen ausgetragen.

Unsere Fechtmannschaft wird als die erfolgreichste unter den Wettkampfmannschaften unserer Universität bezeichnet! Sie gewann gegen Köln und Aachen.

Und im weissen Sport hatten wir schwarze Tage! Gegen Mainz war unsere Mannschaft zwar erfolgreich, konnte sich aber gegen Köln und Aachen nicht behaupten.

Für Freunde des weissen Sportes sei verraten, daß am 24./25. Julihier in Bonn die Universitäten Köln, Freiburg, Heidelberg und Hamburg die Endrunde austragen werden.

Für die Ruderwettkämpfe am 28./29.7. in Berlin hat unsere Universität auch Teilnehmer gemeldet. Als Favorit kann man wohl den Sieger des vorigen Jahres, Herin Lenz, (Einer) bezeichnen.

VDS

REKTORENKONFERENZ

Die nächste Rektorenkonferenz findet am 30./31.7.d.J. in Köln statt. Sie wird sich u.a. mit folgenden Punkten befassen: Heimkehrerhilfe; Anerkennung der Reifezeugnisse für das Universitätsstudium von Studenten, die nach dem 31.12.1948 in der russischen Zone ihr Abitur abgelegt haben; Unterstützung der politischen Flüchtlinge von Universitäten Mitteleuropas. Als Vertreter der Studentenschaft wird der 1. Vorsitzende des VDS an der Konferenz teilnehmen.

HOCHSCHULSTATISTIK

111 950 Studierende, davon 19 130 oder 17,1 % Studentinnen, besuchten im Wintersemester 1950/51 die 69 Hochschulen des Bundesgebietes. Die Zahl der Studierenden im Sommersemester 1950 betrug 107 724. Die Zahl der in Deutschland studierenden Ausländer ist von 2,1 % im Wintersemester auf 1,8 % im Sommersemester gesunken. Von der Gesamtzahl der Studierenden entfielen auf die 16 Universitäten 74,121, davon 15 553 weibliche Studierende. Die Aufgliederung nach Fachrichtungen zeigt gegenüber dem Sommersemester eine geringe Abnahme der Studierenden der Medizin und eine geringe Zunahme an Studierenden der Wirtschaftswissenschaften. Die Hochschulen von Westberlin wurden im Wintersemester von insgesamt 11 067 Studierenden besucht.

GESPRÄCHE ÜBER STUD. GEMEINSCHAFTEN

Für den 13. und 14. Juli hat der VDS die Vertreter aller studentischen Verbände zu einem Gespräch nach Bonn geladen. Zur Diskussion steht das Thema "Die Verantwortung der Studentenschaft gegenüber der Universität und der Öffentlichkeit".

HEIMKEHRERHILFE

Der Vorstand des VDS hat bei den örtlichen ASTA's eine Umfrage über die Durchführung der Heimkehrerbeihilfen veranstaltet. Das eingegangene Material ist in Form eines Memorandums, in dem alle Gesichtspunkte berücksichtigt worden sind, dem Bundestagsausschuss, der die Novelle zum Heimkehrergesetz berät, übergeben worden.

STUDIUM GENERALE

HICOQ will vom 15. bis Ende August und vom 1. bis Mitte September zwei weitere Seminare über das Thema "studium generale" durchführen. Es sollen nicht nur Studenten, sondern auch Professoren, die dem Problem aufgeschlossen gegenüberstehen, teilnehmen.

SEESHAUPT

21 deutsche studentische Vertreter werden an dem internationalen Seminar in Seeshaupt am Starnberger See, das mit der Unterstützung von HICOQ organisiert wird, teilnehmen. Die Auswahl der ausländischen Studenten wurde durch die einzelnen Nationalunionen vorgenommen.

ARBEIT IM KOHLENBERGBAU

Die Deutsche Kohlenbergbauleitung, Durchgangslager Essen-Heisingen, stellt in diesem Jahr wieder 150 Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Arbeitszeit muss mindestens 8 Wochen betragen, da eine kürzere Zeitdauer aus rationellen Gründen nicht möglich ist. Die Hinfahrt ist frei, jedoch müssen die Kosten der Rückfahrt selbst getragen werden. Arbeitskleidung ist nach Möglichkeit mitzubringen. Die Anmeldung kann beim Arbeitamt des augenblicklichen Wohnsitzes der Bewerber erfolgen, und zwar bei der Abteilung Bergbau, Durchgangslager Essen-Heisingen. Der Verdienst wird bei 8stündiger Arbeitszeit unter Tage DM 10.- betragen.

BERLIN RUFT

Die 11. ordentliche Delegiertenkonferenz des Verbandes Deutscher Studentenschaften ist jetzt für die Zeit vom 15. bis zum 18.VIII. festgesetzt worden. Zur gleichen Zeit treffen sich dort die Referenten für gesamtdeutsche Studentenfragen zu einer Tagung.

OSTDEUTSCHE TRAFEN SICH

Der 1. Bundeskongress der Vereinigten Ostdeutschen Landsmannschaften wurde am 30. Juni und 1. Juli in Frankfurt durchgeführt. Als Vertreter des VDS nahm der 2. Vorsitzende Herr Johannes Reinhold, an dem Treffen teil.

Deine Stimme

zur AStA-Wahl am 24./25.7.1951

GESPRÄCH MIT STUDENTISCHEN VEREINIGUNGEN

Auf Einladung des Verbandes Deutscher Studentenschaften trafen sich am 13. und 14. Juli Bundesvertreter studentischer Korporationen und freier und politischer Vereinigungen zu einem Gespräch in Bonn. Das Treffen stand unter dem Thema: "Die Verantwortung des Studenten gegenüber der Universität und Öffentlichkeit."

Die anwesenden Vertreter waren sich darüber einig, dass zwischen der Verantwortung gegenüber der Universität und der gegenüber der Öffentlichkeit kein Unterschied gemacht werden kann, da die Universität ein lebendiger Bestandteil des öffentlichen Lebens ist.

Diese Verantwortung erstreckt sich nach Meinung der studentischen Vereinigungen auf die Erziehung seiner Mitglieder zum politischen Denken und zur staatsbürgerlichen Mitarbeit in der Bundesrepublik. Für den studentischen Bereich ergibt sich daraus eine von allen bejahte Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung.

Über die Wege zur Verwirklichung dieser Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit ergaben sich Meinungsverschiedenheiten unter den Anwesenden. Vertreter der waffenstudentischen Verbände glaubten, von bestimmten traditionsgebundenen Formen, zu denen auch die Mensur gehört, nicht abgehen und diese auch in voller Verantwortung vertreten zu können. Die anderen Vertreter hielten diese Auffassung im Rahmen der studentischen Verantwortung für nicht tragbar, da die Öffentlichkeit darin den Ausdruck überholter geistiger Anschauungen sähe und die gesamte Studentenschaft damit identifiziere.

Die Korporationen erklären ausdrücklich, daß sie antisemitische Tendenzen auch bei der Auswahl ihrer neuen Mitglieder ablehnen. Man war sich darüber einig, daß trotz der bestehenden Meinungsverschiedenheiten das Gespräch fortgesetzt werden sollte, um im Rahmen der Diskussion über die Verantwortung andere wichtige Probleme zu klären. Dazu gehöre vor allem die Unterstützung der freiheitlichen Studenten der sowjetisch besetzten Zone und die Stellung der Studentinnen im studentischen Gemeinschaftsleben.

VDS

Hinweise

RIAS Berlin

Programmfolge der Funk-Universität

Fortsetzung des I. Sendeabschnittes: (Studium, Wissenschaft und Weltorientierung)

Mittwoch, den 18.7.1951 23.00 - 23.15 Uhr
"Aus unserem wissenschaftlichen Tagebuch"

Sonntag, den 22.7.1951 16.10 - 16.15 Uhr
"Hier spricht die UNESCO"

Sonntag, den 22.7.1951 14.30 - 15.00 Uhr und
Montag, den 23.7.1951 23.00 - 23.15 Uhr

"Die Beziehungen der Atomphysik zu den philosophischen Fragen unserer Zeit"
Prof. Dr. C.F. v. Weizsäcker.

Dienstag, den 24.7.1951 23.00 - 23.15 Uhr
"Studenten haben das Wort"
Aktuelle Berichte aus dem in- und ausländischen Hochschulleben.

Die Vereinigung für kulturelle Hilfe, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 106 (oder Düsseldorf-Oberkassel, Luegallee 37) bittet um Unterstützung bei der nationalen und europäischen Aufgabe der inneren Wiedervereinigung der Menschen in Ost und West.

Die Vereinigung unterhält seit Mai 1950 ein Büro, das auf mannigfache Weise den Menschen die von den Kulturgütern des Abendlandes abgeschnitten sind, gute Literatur zukommen läßt. Daneben besteht eine "Bücherei Ost" - aufgebaut aus großzügigen Spenden deutscher Verlage und anderer Freunde der freien

II. Sendeabschnitt: Die Natur als Gegenstand der Wissenschaft.

Sonntag, den 29.7.1951 14.30 - 15.00 Uhr
"Die Entwicklungslinie der Mathematik"
Prof. Dr. K.F. Schmidt, Münster

Montag, den 30.7.1951 23.00 - 23.15 Uhr
"Die Entwicklungslinie der Mathematik"
Herbert Stachowiak, Berlin

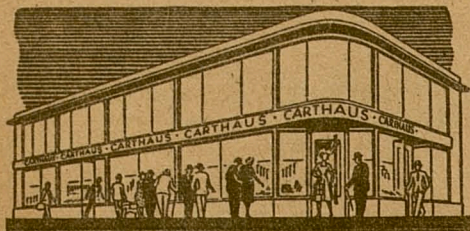
Dienstag, den 31.7.1951 23.00 - 23.15 Uhr
"Studenten haben das Wort"
Aktuelle Berichte aus dem in- und ausländischen Hochschulleben.

Mittwoch, den 1.8.1951 23.30 - 23.45 Uhr
"Aus unserem wissenschaftlichen Tagebuch"
mit Berichten über Ereignisse aus der Welt der Wissenschaft.

Nordwestdeutscher Rundfunk:

Freitag, den 27.7.1951 18.50 bis 19.00 Uhr
"Von den Hochschulen"

Welt -, die als Leih- und Standortbücherei einen Gesamtüberblick über die für die Kreise der Intelligenz wesentlichsten Neuerscheinungen seit 1945 geben soll. Außerdem ist im Frühjahr 1951 eine "Beratungsstelle für freiheitliche Erzieher" eröffnet worden, um das missionarische Bewußtsein der Pädagogen zu stärken, die aus Verantwortung für die deutsche Jugend auf ihrem Platz hinter dem Eisernen Vorhang ausharren. - Der Vereinigung angegliedert ist die "Päckchenhilfe-Ost", die bisher etwa 40 000 Lebensmittelpakete mit Fett und Eiweiß an Hilfsbedürftige in der Sowjetzone verschickte. Ihre Arbeit steht unter dem Motto: Haben Sie schon Ihr monatliches Päckchen an Ihren Freund in der Ostzone geschickt?"



J. F. CARTHAUS - BONN

Kollegbücher - Füllhalter - Schreibwaren - Buchdruckerei - Verlag
Remigiusstraße 16 · Ruf Sa-Nr. 2447

Med. Schriftenreihe

(nach dem neuesten Stand, 1951)

Folgende Skripten bisher erschienen:

NEUROLOGIE DM 4.-
ORTHOPÄDIE u. UNFALLHEILKUNDE 4.-
PHARMAKOLOGIE I (Chemothérapie) 3.75

Dr. E. SOTT, Bonngasse 7 (vormittags) oder
Med. Klinik, Station Hirsch (ganztägig)

Aus dem Leben stud. Vereinigungen

Die Evangelische Studentengemeinde lädt herzlich ein zur Semesterschlussfeierzeit vom 4. - 7. VIII. 1951, die in der Drachenburg bei Königswinter stattfindet. Näheres auf dem Studentenpfarramt in der Hohenzollernstrasse 9

Ohne Dich ? Staat - Kultur - Hochschule
5. Katholischer Deutscher Studententag in Bonn

Die Katholische Deutsche Studenten-Einigung (KDSE) ruft alle katholischen Studenten zur Erörterung der Verpflichtung des Christen heute und morgen im studentischen Milieu und öffentlichen Leben vom 13. - 18. August 1951 nach Bonn. Die Katholische Studentengemeinde Bonn (Koblenzerstr. 63, Newmann-Haus) hat mit den Vorbereitungen begonnen. Sie rechnet mit über 400 Teilnehmern, die in den Theologenkongressen und in Hersel untergebracht werden sollen. Etwa 100 ausländische Kommilitonen werden erwartet. Das Programm sieht nach allmorgendlicher Messe einen Morgenvortrag (Legationsrat R. Sallat vom Auswärtigen Amt), Arbeitskreise und nachmittags Generaldiskussionen und einen Abendvortrag am 14., 15. und 16. August im Universitätshauptgebäude vor. Der 17. August bringt den Allgemeinen Studententag der KDSE, abends einen Festakt (Professor Dempf: Die Verantwortung der Intelligenz) und einen Gesellschaftsabend im Studentenhaus. Am 18. August sind der Schlussgottesdienst und eine Schlusskundgebung vorgesehen.

Es ist zu hoffen, dass die katholische Studentenschaft Deutschlands - mag sie in den Verbänden CV, KV, UV, RKDB, Christophorus und Neudeutschland organisiert sein oder in freier Mitarbeit in den Gemeinden stehen - auf dieser Tagung aus der Grundhaltung des christlichen Glaubens heraus Möglichkeiten der Bildung und auch der Betätigung des Studenten auf den Gebieten der Hochschule der Kultur und des öffentlichen Lebens zeigen wird.

GOTTESDIENST ZUM SEMESTERSCHLUSS

"Zum Abschluss des Semesters findet am 29. Juli, morgens um 10 Uhr, in der St. Elisabeth Kirche (Schumannstrasse) ein feierlicher Gottesdienst statt, zu dem alle katholischen Professoren, Dozenten und Assistenten sowie alle Studierenden herzlich eingeladen sind."

KATHOLISCHE STUDENTENGEMEINDE

"Am 23. Juni wurde das neue Heim der Katholischen Studentengemeinde in der Koblenzerstr. 63 durch den hochwürdigsten Herrn Weihbischof Wilhelm Cleven aus Köln feierlich eingeweiht. Zum Andenken an den grossen englischen Kardinal trägt es den Namen "Newman-Haus".

Neben einem Saal und Räumen für das Katholische Studenten-Sekretariat bietet das neue Haus 24 Studenten ruhige und schöne Wohngelegenheit.

Das Katholische Studenten-Sekretariat ist geöffnet werktäglich (Ausser Samstagnachmittag) von

10 - 13 Uhr
und 15 - 18 Uhr.

Der Studentenpfarrer ist ebendort zu sprechen, und zwar

Dienstags - Freitags von 11 - 13 Uhr
und 15 - 16 Uhr.

GENERALVERSAMMLUNG 1951 DES UNITAS-VERBANDES (UV).

Vom 6. bis zum 11. August findet hier in Bonn die 74. Generalversammlung des UV statt, die unter dem Motto "Verantwortung aus dem Geiste der Caritas und Universitas in heutiger Zeit" stehen soll.

Ein Begrüssungsabend im Bonner-Bürger-Verein am Montag, dem 6. August, wird die GV offiziell einleiten. Am Dienstag findet nach dem Eröffnungsgottesdienst im Münster die erste Vollversammlung statt, in deren Verlauf AH Bundesrichter Dr. Sauer über "Unsere Verantwortung in heutiger Zeit" sprechen wird. Für den weiteren Verlauf des Dienstages und auch für den Mittwoch sind Kommissionssitzungen vorgesehen, für die Morgensitzung am Mittwoch ein Referat von AH Oberstudiendirektor Ohlenhoff über "Unitarische Vorbilder unserer Verantwortung in Kirche und Volk". Der Donnerstag beginnt mit einem Pontifikalamt im Münster. Auf dem Tagesprogramm stehen die 3. Vollversammlung mit Kommissionsberichten und ein Referat von AH Oberstudiendirektor Monzel über "Unsere kulturelle Verantwortung". Ferner sind Ausflüge nach Maria Laach, ins Ahrtal sowie ein Sondertreffen der im öffentlichen Leben stehenden Bundesbrüder geplant. Am Freitag spricht anlässlich des Akademischen Festaktes im Metropoltheater AH Dr. Karl Erbprinz zu Löwenstein zu dem Thema "Unitas und Universitas". Abends findet ein Gesellschaftsabend im BBV statt.

Am Schlussstag der GV, am Samstag, den 18. August, findet die 4. Vollversammlung mit Entlastung des alten und der Wahl des neuen Vorstandes statt. Das Schlussreferat hält AH Bankdirektor Dr. Florian über "Unsere Verantwortung in Wirtschaft und Staat". Der Tag schliesst mit einem Exbummel nach Grafenwerth

Der UV erwartet zu seiner GV zahlreiche Bundesbrüder von nah und fern und glaubt, dass - wie immer - auch diese GV dem Verbandsleben aus dem Erleben des Gesamtverbandes Befruchtung zu weiterhin gedeihlicher Arbeit erwachse.

BONNER KV FEIERT NEUEN EHRENBÜRGER DER STADT BONN

Es war wohl das erste Mal nach dem Kriege, dass Bonner Studenten einem Bürger der Stadt einen Fackelzug darbrachten. Rechtsanwalt Johannes Henry war der Geehrte, die Aktivitas des Katholischen Studentenvereins "Arminia" und Abordnungen anderer KV-Vereine waren die "Akteure" in den Abendstunden des 18. Juni. Rechtsanwalt Henry feierte an diesem Tag seinen 75. Geburtstag. Der Rat der Stadt Bonn, dessen Senior Rechtsanwalt Henry ist, hatte ihm auf Grund seiner hervorragenden Verdienste zum Ehrenbürger ernannt. Um ihm dazu in aller Öffentlichkeit Glück zu wünschen, hatte die Aktivitas "Arminias" den Fackelzug und das Ständchen für den einzigen Ehrensensator des KV und Vorsitzenden des Altherrenvereins Arminia organisiert. Alte Studentenlieder umrahmten die Ansprache des Seniors Armi

**Die Zusammensetzung
des neuen
ASTA
liegt in Deiner Hand!**

darum geh' am 24./25.7. zur Wahlurne

nias und des Jubilars.

Am 20. Juni fand im Bonner Bürger-Verein ein grosser Festkommerz statt, zu dem etwa 350 Bonner KV erschienen waren, um ihren Kartellbruder Henry Grisse und Glückwünsche zu seinem Ehrentag zu bringen. Gross war die Zahl der Redner; alle, ob sie im Namen der Stadt Bonn, der Bonner Justiz oder des KV und seiner Vereine sprachen, betonten die Geradheit und Offenheit des Denkens und Handelns sowie die stets zu einem ehrlichen Gespräch bereite Art Henrys. Von Seiten der Aktiven wurde besonders ehrend anerkannt, dass Rechtsanwalt Henry als Philistersenior der Arminia durch sein grosses Verständnis für die heutige Situation in der Studentenschaft wesentlich dazu beigetragen hat, dass die Arminia und der Bonner KV insgesamt nicht in der Bewahrung traditioneller Formen, sondern im Aufgreifen der religiös-geistigen Tradition und in deren zeitgemässer Verwirklichung die Aufgabe der katholischen Studentenvereine im Rahmen unserer Alma Mater erblicken.

FINNLAND - heute

EINDRÜCKE WÄHREND EINES BESUCHS IN FINNLAND

von cand. jur. Werner Smoydzin

Finnland scheint heute für einen Westeuropäer am Rande der Welt zu liegen. Es ist auch noch nicht ganz einfach, dorthin zu kommen. Daher wird es zu einem grossen Teil daran liegen, daß nach dem 2. Weltkrieg so wenige deutsche Studenten dieses Land besucht haben, das in seiner heutigen Situation oft recht bedeutende Ähnlichkeiten mit Deutschland aufweist. Es sollte von nun an ein gegenseitiges Bemühen sein, zu einem Austausch finnischer und deutscher Studenten beizutragen, damit unsere Beziehungen zu einem Land, das uns Deutschen seit jeher sehr aufgeschlossen ist, nicht im Sande verlaufen.

Aus diesem Grunde ist es besonders zu begrüßen, daß die in Finnland bestehenden Studenten-Verbände von sich aus versuchen Kontakt mit uns aufzunehmen, nachdem es bisher wegen des formell noch zwischen Finnland und Deutschland bestehenden Kriegszustandes nicht möglich war.

Die Finnen haben uns gegenüber keine Ressentiments, und es ist auch ein weit verbreiteter Irrtum anzunehmen, daß die Menschen dort etwa nicht in Freiheit leben würden. Finnland liegt weder unter noch hinter dem "Eisernen Vorhang". Das ist eine Tatsache - und die Bemühungen der finnischen Regierung nach einer Festigung guter Beziehungen sowohl nach der UdSSR als auch nach dem freien Westen werden vom Volke anerkennend vermerkt. Die Finnen wissen, daß zum Wohle ihres Landes die Politik ihrer Regierung keine andere sein kann, um die Freiheit Finnlands zu erhalten. Finnland ist ein freies Land, sein Volk weiß das und handelt entsprechend. Niemand wird gezwungen, etwas gegen seine Überzeugung zu tun, und dabei läßt sich dann gerade die Überzeugung der Menschen sehr gut beobachten, und es ist möglich, daraus Schlüsse zu ziehen. Es gibt z.B. in Helsinki zwei Filmtheater, die bisher nur russische Filme zeigten - die Vorstellungen waren kaum besucht. Dagegen läuft der US-Film "Vom Winde Verweht" jetzt wahrscheinlich bereits in der 40ten Woche und bildet dabei noch nicht einmal eine Ausnahme. Die äußere Lebenshaltung ist vom Westen bestimmt, von der Kleidung bis zur Damenfrisur.

Das überzeugendste Beispiel der wahren Meinung des Volkes gaben mir aber einige Arbeiter schon während der Dampferüberfahrt von Stockholm nach Turku (Åbo). Als Deutschen begrüßten sie mich lebhaft. Unser Gespräch führte bald zu ihrer Meinung über die Sowjet-Union. Dabei verzerrten sich ihre Gesichter zu einer Grimasse, sie riefen: "Sovio!" und machten mit ihren Dolchen die Bewegung des Kehledurchschneidens. Mir lief es kalt über den Rücken.

Die Finnen sind ein unwahrscheinlich fleißiges Volk. Sie haben es fertig gebracht, ihre aus den abgetretenen Gebieten (Karelien, Petsamo, Kuusamo, Salla und Porkkala) zu ihnen strömenden 5 000 000 Lendsleute, ca. 15% der Gesamtbevölkerung, nicht nur unterzubringen, sondern sie in ihrer alten sozialen Stellung wieder in die Wirtschaft des Landes einzugliedern, sodaß heute eine Vertriebenensituation wie bei uns nicht besteht. Möglich war diese Leistung nur durch ein Bewußtsein der gemeinsamen Verantwortung aller Finnen, die Lasten des Krieges zu tragen und die sofortige außerordentlich geschickte Lenkung der Regierung, die überall, auch von den

CARTELLVERSAMMLUNG DES CARTELLVERBANDES KATHOLISCHER DEUTSCHER STUDENTENVERBINDUNGEN (X CV)

Vom 1. - 4. August findet in Bonn die 65. Cartellversammlung des CV statt. Neben den eigentlichen Beratungen der Verbandsanlässen finden eine Reihe von Veranstaltungen statt, die das Wollen des CV zeigen.

So spricht Prof. Dr. Dr. Schmitt über die Harmonie der Prinzipien, Staatsminister a.D. Dr. Hipp über den CV und das Leben im Staat, RA Dr. Freitag - anlässlich des Festkommerses über "Der völkerverbindende Rhein,

Am Samstag, dem 4.8. findet zum Abschluss ein Festakt statt, an dem Vertreter von Kirche, Staat, Universität und Stadt sprechen werden. Die Festrede hält Staatsminister a.D. Dr. Süsterhenn. Der Festakt wird musikalisch umrahmt vom Städt. Orchester unter GMD Volkmann. Die festlichen Gottesdienste werden von Se. Eminenz Cardinal Frings, Erzbischof von Köln, Se. Exzellenz Ferche, Weihbischof von Köln und Domkapitular Brandt gehalten.

Flüchtlingen selbst, anerkannt wird. Gleichzeitig neben dieser Tat, durch die Finnland als bisher einziges Land sein Flüchtlingsproblem gelöst hat, wurden die Kriegsreparationen an die Sowjet-Union aufgebracht, darunter 35 000 vorgefertigte Holzwohnhäuser, Wohnraum für 200 000 Menschen. In diesen Häusern wohnt heute ein Teil der in die US-verpflichteten deutschen Wissenschaftler und Techniker.

Ein Arbeitslosenproblem kennt Finnland nicht, allerdings mußte es dafür die Inflation in Kauf nehmen. Nach dem amtlichen Valuta-Kurs sind 5 100 Finmark 100 DM, aber diese 5 100 FM haben eine Kaufkraft von nur 50 DM oder mit anderen Worten: In Finnland ist alles doppelt so teuer wie bei uns, bis auf Fleisch, Butter, Bücher und Zigaretten und die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Trotzdem ist der Lebensstandard der Bevölkerung hoch. In der Stadt vergleichsweise wesentlich höher als bei uns, denn es wird dementsprechend verdient. Ein Facharbeiter etwa hat ein Einkommen von 40 - 50 000 FM monatlich, was einer Kaufkraft von 500 - 600 DM entspricht. Das drückt sich besonders in der Kleidung aus. Ich habe während meines Besuches nur sehr wenige Leute gesehen, die mir wegen zerschlissener Kleidung auffielen.

Das Land lebt von seinem Holzreichtum; fast 70% seiner Fläche sind von Wald bedeckt, und die Holzpreise sind seit 1939 um das 11fache gestiegen. Daneben gibt es aber für den Außenhandel kaum bedeutende Industrien mit Ausnahme der ARABIA-Porzellanfabrik, deren Export vor allem nach den USA geht.

Ich möchte sagen: Finnland ist, gemessen an unseren Verhältnissen, ein Paradies für Studenten. An Gebühren hat der Student 1 800 FM pro Semester zu zahlen. Dieser Betrag fließt aber nicht etwa der Universität zu, sondern ist für die Studentenvereine - gung bestimmt, in der er Mitglied ist. Diese Vereinigungen sind nach Landschaften organisiert und bestehen für Finnen und Schweden getrennt. Jeder Student wird durch die Immatrikulation Mitglied der "Nation", zu der er nach seinem Wohnort gehört. Alle Verbände sind vertreten in Finnlands Studenten-Körpers-Verband (was aber nichts mit unseren Korporationen zu tun hat, sondern etwa dem VDS entspricht).

In allen Verbänden sind Studentinnen und Studenten gleichberechtigte Mitglieder, wie überhaupt der Anteil der Studentinnen an der Gesamtzahl der Studierenden mehr als 50 % ausmacht.

Das Studium selbst ist kostenlos, nur für den Lebensunterhalt muß der Student sorgen, wofür man im Monat bei nicht allzu großen Ansprüchen 15-20 000 FM benötigt. Das ist aber wegen der guten Löhne und Arbeitsmöglichkeiten leicht zu verdienen oder durch Darlehen, die jede Bank an Studenten zu einem sehr geringen Zinsfuß gern gewährt, zu beschaffen. Viele Studenten finanzieren auf diese Weise ihr Studium.

Es gibt viele Studentenheime, von denen die modernsten die beiden 7-stöckigen Gebäude "Domus academica" in Helsinki sind mit einem normalen Tennisplatz unter dem Dach, Sauna, Leseräume etc.

Für Theater und Konzerte gibt es 50% Ermäßigung, desgleichen gewähren die Verkehrsbetriebe bedeutende Nachlässe. Der Gesundheitsdienst - bis auf Zahnbehandlung - sowie die Benutzung der Universitätsbibliotheken sind kostenlos.

Das Leben in den "Nationen" ist von einer kameradschaftlichen Verbundenheit, wie sie bei uns in kleineren Gemeinschaften wohl

zu finden ist, aber in dieser Form, wo es in den größeren Nationen mehrere 100 zu fröhlicher Geselligkeit vereint, doch etwas Seltenes.

Mit Politik beschäftigt sich der Student nicht sehr gern. Natürlich gibt es Ausnahmen. Das Ziel des Jahres ist für die meisten eine Auslandsreise, und es wird oft erreicht. Die gesuchtesten Länder sind wohl Schweden, Deutschland, USA, Italien und England, aber es ist auch Interesse für die Sowjet-Union vorhanden. Eine Gruppe finnischer Studenten befand sich im April/Mai 1951 auf Einladung der Moskauer Studentenschaft

gerade in der Sowjet-Union.

Deutschland hatte in der Vergangenheit viele Feinde, die Finnen aber sagen voller Stolz von sich, daß sie uns immer Freundschaft bewahrt haben und entgegenbringen werden, und daß diese Freundschaft so leicht nicht erschüttert werden kann. Die deutsche Waffenhilfe bei der Befreiung vom Bolschewismus 1918/19 bleibt unvergessen.

Solidarität

Der Verband Deutscher Studentenschaften (VDS) gab auf seiner letzten Delegiertenkonferenz im Jahre 1950 die Empfehlung an alle ASTA, für die freiheitlichen Studenten in der Ostzone eine Solidaritätssammlung durchzuführen. Die Sammlung soll die Verbundenheit der westdeutschen Studentenschaft mit unseren unterdrückten Kommilitonen zum Ausdruck bringen. Aus den eingehenden Mitteln werden durch das Amt für gesamtdeutsche Studentenfragen des VDS in Berlin Medikamente, hochwertige Lebensmittel und Lehrbücher gekauft, die das Amt nur an die freiheitlichen Studenten in der Ostzone verteilen wird.

Die Studentenschaften verschiedener Hochschulen sammelten bereits im WS 50/51 und konnten zum Teil hohe Beträge an das Amt für gesamtdeutsche Studentenfragen im VDS in Berlin überweisen. So erbrachten z.B. die Sammlungen unter der Studentenschaft der Hochschulen folgende Beträge:

Universität und T.H. München	1600.-- DM
Universität Heidelberg	562.-- DM
T.H. Karlsruhe	491.-- DM
T.H. Aachen	200.-- DM

Weitere 3000.-- DM wurden in den letzten beiden Monaten des WS von anderen Hochschulen gesammelt.

Die Studentenschaft der Universität Bonn wurde Anfang Juni zu ihrer Spende aufgerufen. "Heute Solidaritätssammlung", "Deinen Groschen für Deinen Bruder" oder "Denk an die deutschen Brüder im Osten" - diese Aufschriften der Plakate sprangen jedem Studenten in die Augen, gleichgültig, ob er im Universitäts-Hauptgebäude, in den Kliniken oder in den Instituten sich umsah.

Der Sammlung unter der Studentenschaft ging am Donnerstag den 31. Mai 1951, ein Vortrag von Herrn Professor Mirbt (bisher Halle), Hauptabteilungsleiter im Untersuchungsausschuss freiheitlicher Juristen, voraus. Der Redner beleuchtete vom Standpunkt des Juristen das Unrecht und die unmenschlichen Vorgänge in der Sowjetzone und prangerte das Regime an. Fräulein Lieselotte Berger vom Amt für gesamtdeutsche Studentenfragen im VDS rief allen Zuhörern durch "müchterne" Zahlen die Not und das Elend unserer Kommilitonen im Osten in die Erinnerung zurück.

Dann legte sie dar, was wirklich auf Grund vorliegender Mittel an Unterstützung in jeder Form geleistet werden kann.

te und was das Amt zur Linderung der bittersten Not gebraucht hätte. Diese Gegenüberstellung ließ deutlich erkennen, daß die Studentenschaft der Bundesrepublik - zur Mithilfe aufgerufen - in vielen Fällen der Not bei unseren freiheitlichen Kommilitonen im Osten zu helfen vermag.

Und mit diesem Empfinden gingen die Fakultätsvertreter in die Hörsäle, Seminare, Übungen, Laboratorien usw., wiesen nochmals auf den Zweck und die Notwendigkeit hin und ließen die Sammelbüchsen kreisen. Aber verschiedentlich waren auch die Sammelbüchsen als stumme Mahnung zu sehen. Um so erfreulicher war festzustellen, daß sie nicht übersehen oder gar verachtet wurden, auch in der Masse der "Ödipus-Besucher" nicht.

Am 19. Juni 51 stand dann das Ergebnis fest: 502,11 DM konnten dem Amt für gesamtdeutsche Studentenfragen im VDS in Berlin für bedürftige freiheitliche Studenten in der Ostzone überwiesen werden.

Ein großer Betrag, nicht wahr, Kommilitonen? Besonders wenn berücksichtigt wird, daß:

- 1) 6708 Studenten an unserer alma mater voll immatrikuliert sind, aber aus verschiedenen Gründen nur mit 6000 gerechnet werden kann,
- 2) von diesen 6000 Studierenden jeder im Laufe eines halben Jahres entweder

1 (eine) Tafel Schokolade weniger isst, oder in jedem Monat nur eine Zigarette weniger raucht oder eine innerstädtische Straßenbahnfahrt nicht macht und dafür den Weg läuft, und jeder seine "Ersparnisse" der Sammlung zuführt.

Kommilitonen, wissen Sie wie hoch dann der Betrag geworden wäre? 6000 Studierende mal 0,60 DM = 3 600 DM. Wie, sollte die Rechnung nicht stimmen? Das wäre ja mehr als der 7-fache Betrag ! ? ! ? !

Aber lassen Sie uns gegenseitig versprechen, bei der nächsten Sammlung für unsere freiheitlichen bedürftigen Kommilitonen in der Ostzone es besser zu machen und schon jetzt mit dem Sparen zu beginnen !

Wb.

Immer noch Vorbehalte

Der Holländische Studentenrat erkennt die Deutsche Studentenvertretung nicht an.

Der Niederländische Studentenrat (NSR), der als einzige Nationalvertretung den Verband Deutscher Studentenschaften nicht anerkannt hat, gab jetzt in einer offiziellen Stellungnahme die Beweggründe für sein Verhalten bekannt: Der Meinung des NSR nach lebe der deutsche Student noch immer in geistiger Abgeschlossenheit. Nach niederländischen Begriffen erforder

dere eine Anerkennung wesensgemäß erstens ein gutes Verhältnis und zweitens Achtung vor und Übereinstimmung mit dem geistigen Klima des anderen. Im heutigen Verhältnis der deutschen und niederländischen Studenten seien diese beiden Elemente der Ansicht des NSR nach noch nicht in befriedigender Masse vorhanden. Besonders sei dem NSR die Geisteshaltung, die man in konzentrierter Form bei manchen Korporationen anträfe, nicht erwünscht.

VDS

COULEURHAUS
P. KRON

B O N N
Breitestraße 18

empfiehlt sich in allen Couleur-Artikeln, eigene Anfertigung von Cerevisen, Stürmern, Mützen, Tönnchen

Ältestes Couleurgeschäft am Platze

GLOSSEN:

GERUCHSUNTERSCHIEDE

In Beantwortung von Leserzuschriften sieht sich der Fachmann des sowjetzonalen Industrieministeriums, Dr. Bertsch, in einer Stellungnahme in der Täg. Rundschau genötigt zugeben, dass die in den volkseigenen Betrieben der Ostzone erzeugten Seifen in der Tat einen üblen Geruch aufweisen. Nach Bertsch sei dies aber ein "offensichtliches Merkmal politischer Unabhängigkeit", Westdeutsche Seifen sind wohlriechender, doch stinken diese nach politischer Abhängigkeit. Die "Basler Nationalzeitung" kommentiert diesen Bericht mit einer Empfehlung an die Volkspolizei, diese Geruchsunterschiede in Zukunft zur politischen Kennzeichnung heranzuziehen.

SERUM AUS TRAKTOREN ?

Das Sächsische Serum-Institut in Dresden hat sich kürzlich an die vorgesetzte Behörde gewandt und um die Bereitstellung von Pferden für die Serumherstellung gebeten. Die Antwort der Planungsbehörde lautete, dass Pferde leider nicht zur Verfügung stünden, dass aber infolge der vorfristig erfüllten Planziele Traktoren z.Zt. reichlich vorhanden wären, die auf der nächstgelegenen Maschinen-Ausleih-Station (MAS) entliehen werden könnten. Wie man hört, soll jedoch der technische Fortschritt im volkseigenen Sächs. Serum-Institut noch nicht soweit gediehen sein, dass das Serum bereits aus Traktoren gewonnen werden kann.

(Berliner Med. Zeitschrift)
II/ 11 - 12 Bln. 15.6.51

GERMANSKI KULTURA

Nachstehend ein Lied der FDJ, das bei den bevorstehenden "Weltfestspielen" in Berlin gesungen werden soll.

Aufbaulied

Text : Marianne Lange Musik: Andre Asriel

'zig mal Hunderttausend brauchen Platz
also fass mal zu, mein lieber Schatz.
Sind die Steine erst sortiert,
wird zum Festival marschiert.

Wir sind hei, wir sind hei, wir sind hei,
bei der Feier dabei. Wir sind dabei.

Gross ist so ein Stadion und rund
Ja, da staunste mit 'nen offenen Mund.
Mach die Klappe wieder zu,
denn wir schaffen es im Nu,
mit dem Bau, bis zum August genau.

Wir sind hei,..... (VDS - H.I.)

.....unbedingt dafür, dass der zweifelsohne
begabten Verfasserin obiger Verse der Titel

"Verdiente Textdichterin für Lieder auf- und erbaulichen
Charakters im Dienste des rollenden Einsatzes der jungen
Friedenskämpfer der DDR für Einheit, gerechten Frieden, Ab-
zug der Besatzungstruppen, ewige Freundschaft mit der
Grossen Sowjetunion und ihrem einzigartigen Führer, dem
grossen Friedensfreund und Vater aller Werktätigen, Genos-
sen Josef Wissarionowitsch Stalin",

verliehen wird. Allerdings müsste sie vorher Abbitte tun für
einen kleinen Faux-pas und "Festival" durch "Friedensfront-
Kämpferkongress" ersetzen.

Hibsch ist auch ein anderer FDJodler der nach (VDS. H.I.) eben-
falls auf den "Weltfestspielen" zu hören sein wird, mit dem
munteren Titel: "Fritz, der Traktorist".

Hier wird von einem kreuzbraven Jüngling berichtet, dass er
überall der Erste sei, "ob im Pflügen oder Säen oder ob's im
Lernen ist". Aber er schuftet nicht nur für den Fünfjahres-
plan, sondern er hat auch - schau, schau - (linien)treue Ge-
fährtin, Gretel mit Namen (nicht etwa Gretchen), deren "Herz
vor Sehnsucht glüht", wenn sie "ganz leise", in seine Lieder
einstimmt. (Wahrscheinlich: "Freu Dich, Fritzchen, morgen
gibt's Selleriesalat").

Gretel nun ergreift "Sonntag bei der Erntefeier...
heimlich seine Hand,
Da ist der Fritz, der stets der Erste,
Kopflös in den Wald gerannt."

Aus dieser an sich garnicht friedenskämpferischen Haltung
wird nun zu guter letzt der tiefenpsychologische Kenntnisse
verratende Schluss gezogen, dass er auch bei Gretel der Erste
sei.

Und da sage noch einer, im edlen Wettstreit um die Soll-Über-
erfüllung käme die Liebe zu kurz !

ZWEIFELLOS IM SINNE SHAKESPEARES

Berlin, 30. Mai (UP).- Die Dramen Shakespeares werden in Zu-
kunft nur noch in "Umdichtungen" auf den Bühnen der Ostzone
erscheinen, kündigte laut "IWE" der zweite Vorsitzende des
Büros für Theaterfragen, Kurt Bork, an. Die Dramen Shakes-
peares würden, wie Bork wörtlich erklärte, "der fortschritt-
lichen Gesellschaftsordnung und dem Kampf für den Frieden an-
gepasst" werden. Eine solche Umbearbeitung, behauptete Bork,
liege "zweifellos im Sinne des Dichters".

Das muss man jedenfalls anerkennen: die volkseigene Drama-
turgie hat mal wieder ihren klassenbewussten Spürsinn bewie-
sen. Denn wer von den grossen Dichtern und Dramatikern der
Vergangenheit wäre wohl "geeigneter" für eine fortschrittli-
che Neuinterpretation als gerade Shakespeare ? Wie könnte
wohl das ganze Ausmass der Dekadenz in Bürger- und besonders
in Hofkreisen drastischer herausgestellt werden als im "Ham-
let", in "King Lear", in "Macbeth" oder in "Romeo und Julia",
vom "Kaufmann von Venedig" ganz zu schweigen !
Zweifellos hat sich Shakespeare zutiefst als Wegbereiter einer
Entwicklung gefühlt, die mit innerer Konsequenz in einer Ge-
sellschaftsordnung kulminiert, wie sie heute im "Weltfriedens-
block" greifbare und beglückende Wirklichkeit geworden ist.
Denn was wollte der Dichter anders als zeigen, dass jene
"Überreste" eine Epoche der Kapitalistischen Unterdrückung
schon damals, ja sogar bereits in der römischen Antike bestan-
den haben ? Ist es ferner Zufall, dass die Schauplätze aller
dieser erschrecklichen Begebenheiten ausschliesslich in jenem
Bereich der Erde liegen, die heute noch unter dem Joch der
degenerierten Ausbeuter schmachten ?

Teilnahme an den Weltjugendfestspielen
unterstützt
kommunistische Propaganda

Wir lasen in anderen Zeitungen

KURZ ZUR KENNNTNIS

Eine Demonstration gegen den Bundespräsidenten ereignete sich bei der traditionellen Sommerfahrt der Kölner und Bonner Turnerschaften und Landsmannschaften nach Linz am Rhein. Als der Rheindampfer mit über 2 000 Studenten und "Alten Herren" - die meisten in Band und Mütze - die Höhe des Bundespräsidentensitzes in Bonn erreicht hatte, sangen die Teilnehmer das Lied "Burschen heraus!" Der Gesang war als Antwort auf die Kieler Fade gedacht, in der der Bundespräsident sich gegen das Wiederaufleben überholter Formen des Studentenlebens ausgesprochen hatte. (SB) (Main-Echo, Aschaffenburg)

GLÄNZENDE BERUFSAUSSICHTEN FÜR STUDENTEN IN DEN USA

DETROIT, MICHIGAN - - (Amerika Dienst) - - Die Absolventen der amerikanischen Colleges finden nach einem Bericht des Amtes für Arbeitsstatistik im US-Arbeitsministerium gegenwärtig in den USA in jedem Berufszweig besonders günstige Anstellungsmöglichkeiten. Die Anfangsgehälter haben sich ebenfalls als Folge der Nachfrage nach Fachkräften wesentlich erhöht. In erster Linie sind die Absolventen von technischen Colleges (ungefähr mit den technischen Fachschulen in Deutschland vergleichbar) gesucht, weiter Volks- und Betriebswirte sowie Lehrer und Chemiker. Die für die Verteidigungsmobilisierung tätigen Werke in Detroit zahlen für Techniker im ersten Jahr bereits Anfangsgehälter bis zu 8 000 Dollar pro Jahr, während der Durchschnittssatz für Techniker, die frisch vom College kommen, in den meisten Staaten der USA etwa 4 000 Dollar beträgt.

In SPANIEN gab es bis vor etwa 15 Jahren an der Universität von Salamanca eine uralte Sitte. Alle Studenten, die die Prüfung bestanden hatten, wohnten in der Kathedrale einem Teideum bei und der beste Prüfling des Jahrgangs schrieb seinen Namen mit dem Zusatz "Victor" (Sieger) mit Ochsenblut an die äussere Wand der Kathedrale. (Bonner Rundschau)

ACHT KLEINE NEGERLEIN

Aus Nigeria (West-Afrika) trafen acht junge Negerstudenten in Leipzig ein, um auf Einladung der Grotewohl-Regierung dort zu studieren. Sie sollen für den "Befreiungskampf" geschult werden. (Rhein-Merkur)

HIER SPRICHT DIE FDJ! - - AN ALLE

Wir Mitglieder der FDJ wissen, daß unsere Organisation der FEIND der DEUTSCHEN JUGEND ist.

Denn wir stehen in einer Front mit dem bolschewistischen Imperialismus, mit der Roten Armee, der SED, der KPD und dem sowjetischen MWD, die 1,75 Millionen der deutschen Jugend, deutsche Kriegsgefangene ermordet haben, die über 100 000 der deutschen Jugend, deutsche Kriegsgefangene, noch heute in der Sowjetunion zur Sklavenarbeit zwingen, die 20 Millionen Deutsche in der Ostzone mit Terror, Hunger und KZ's einer beispiellosen Schreckensherrschaft unterwerfen, die 200 000 Deutsche in den Ostzonen-KZ's langsam verrecken lassen, die das friedliche süd-koreanische Volk mitten im Frieden mit einer riesigen bolschewistischen Armee überfielen, die gewaltige Millionenheere aufstellten, während die ganze Welt abrüstete, weil sie den ganzen Erdball ihrer Terrorherrschaft unterwerfen wollen, die vor allem Deutschland und Europa in ein bolschewistisches KZ verwandeln wollen!

Wir wissen sehr wohl, daß es Lüge ist, wenn wir für das VERBOT DER ATOMBOMBE eintreten, denn unser Auftraggeber, die Sowjetunion, baut selbst mit äußerster Kraft Atombomben, bekämpft aber die Atombombe der Freien Welt, weil sie deren Verteidigungswaffe ist, -

den "FRIEDEN" auftreten, denn unsere Befehlshaber, die im Kreml sitzen, wollen den "Frieden" nur so lange, wie sie selbst noch nicht fertig sind für den Angriffskrieg gegen die Freie Welt, -

die "EINHEIT DEUTSCHLANDS" sprechen, denn unsere Geldgeber, die KPD und SED, wollen nicht ein in Freiheit geeintes deutsches Volk, sondern haben kein anderes Ziel als das ganze deutsche Volk in einem riesigen KZ, genannte "Sowjet-Deutschland" zu "einigen", -

die "NATIONALE FRONT" agitieren, denn dieses verlogene Schlagwort soll anständige Deutsche für die finsternen Pläne der bolschewistischen Menschheitsverbrecher einfangen. In Wahrheit wollen wir nicht den nationalen Interessen des deutschen Volkes dienen, sondern jede nationale Regung unter dem Terror des bolschewistischen Polizeistaates auslöschen.

So müßten die FDJ'ler sprechen, wenn sie den Mut zur Wahrheit hätten!

Was folgt daraus?

Für die Mitglieder der FDJ gibt es nur 2 Möglichkeiten: Wer bei den Menschheitsverbrechern und bolschewistischen Friedensfeinden bleiben will, der wird der

Verachtung aller anständigen Menschen überantwortet!

Jeder ehrliche Deutsche wird sich mit Ekel abwenden von solch einem traurigen Subjekt, das bei der Unterdrückung seines eigenen Volkes helfen will! Jedes deutsche Mädel, das auf sich hält, wird ausspucken und "Pfui Teufel!" sagen, wenn so ein jämmerlicher Geselle daher kommt, der mit den bolschewistischen Henkersknechten und Frauenschändern gemeinsame Sache macht!

Wer aber noch einen Rest von Anstand und Gewissen besitzt, der wende sich ab von dieser Organisation, die der Feind des deutschen Volkes ist, besonders aber der

FEIND der DEUTSCHEN JUGEND

und schließt sich den Organisationen der anständigen deutschen Jugend an, die kämpfen

für Frieden und Freiheit,

gegen Krieg und Bolschewismus!

**Es geht
um Eure
eigene Belange**

Beteiligt Euch rege an den ASTA-Wahlen!

NACH REDAKTIONSSCHLUSS!

Studentenfilm - Wettbewerb

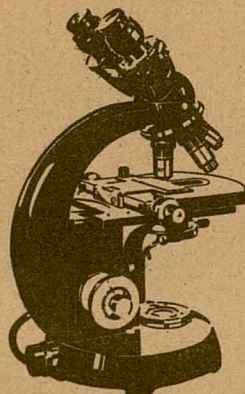
Bezüglich eines Studentenfilm - Wettbewerbes verweisen wir auf einen Aushang am Schwarzen Brett vor dem ASTA - Geschäftszimmer in der Mensa.

Näheres auch in den Sprechstunden des Kultur- und Presseferenten des Astas, dienstags von 18 - 19 Uhr.

HILGERS MECKENHEIMER ALLEE

Instrumente und Apparate
Wissenschaft - Forschung

Medizin
Pharmacie
Biologie
Physik-Chemie
Geodäsie-Geologie



Photographische Ausrüstungen

Kursbedarf f. Mediziner
Naturwissenschaft
Laborbedarf
Leih-Instrumente
Reparaturen



Dr. S. Wiegen

Gerhard von. Arest. 4/6

W. BAURICHTER

BONN

Poststraße 24
Römerplatz 2

Kollegbücher - Briefpapier-Füllhalter - Kugelschreiber

E. Brandt

druckt, vervielfältigt und fotokopiert alles

Ruf 4700 - Münsterplatz 16

Die durch die Godesberger Studentenwirtin
Ännchen Schumacher
weltbekannt gewordenen

Historische Gaststätten

„Zur Lindenwirtin“

gegr. 1747

und Haus Rheingold — Ännchenbetriebe

Bad Godesberg, Ännchenplatz 1-2 · Fernsprecher 3270

laden ein zu Exbummel und Kneipe

Altdeutsches Bier- und Weinhaus. Säle und Gastzimmer
für Kommerse, Kneipen und studentische Festlichkeiten
jeder Art. Gepflegte Biere, naturreine Weine, beste Küche
Tagesspezialität: Studentenessen

Der von der „Lindenwirtin“

Ännchen Schumacher
begründete

Godesberger Kommerzbuch-Verlag
bietet das bekannte

Ännchen Liederbuch

Sammlung der schönsten Studentenlieder

in folgenden Ausgaben an:

Große illustrierte Klavierausgabe DM 20. —
Leinenband mit Biernägeln

Große illustrierte Textbuchausgabe mit Noten DM 10. —
Leinenband mit Biernägeln

Textbuchausgabe ohne Noten DM 3.50
Leinenband DM 2.50
broschiert

Kommilitonen !

Kommilitoninnen !

**Eure Stimmen entscheiden
über die Zusammensetzung
Eurer Vertreter im nächsten
Semester !**

**Die Studentenvertretung hat
wesentlichen Einfluß auf die
Gestaltung Eures Lebens an der
Universität. Nehmt die Chance
wahr und wählt die besten
Kandidaten in den ASTA.**